

Gastkommentar in der Zeitgenossin

Der Inhalt der Zeitgenossin wird durch das Referat und Ausschreibungen bestimmt. Jede Ausgabe wird dabei einem spezifischen Thema gewidmet. Auf Grund dieses Prozesses kommt es weniger zu einem politischen Diskurs unterschiedlicher Standpunkte, als einem Vortragen leicht abgeänderter Versionen derselben politischen Meinung. Es wäre interessant, wie Studierende der Uni Wien auf einen Diskurs der unterschiedlichen Fraktionen in der Zeitgenossin reagieren. Das im unteren Teil des Antrages vorgeschlagene dient dabei auch dem demokratischen Prozess der ÖH und ermöglicht es den Fraktionen eventuell mehr Gemeinsamkeiten zu finden, als ursprünglich angenommen.

Beschlusstext:

Die Universitätsvertretung der Universität Wien möge daher beschließen,

- Die in der Hochschüler/innenschaft an der Universität Wien vertretenen Fraktion bekommen in den zukünftigen Ausgabe der Zeitgenossin jeweils eine Seite zur Verfügung gestellt, auf der sie in einem Gastkommentar auf ein Thema der Hochschulpolitik eingehen dürfen und auf ihre Sichtweise eingehen können.
- Trotz gestalterischen Freiraums für die Fraktionen werden unter keinen Umständen rassistische, sexistische, ableistische, nationalistische, klassistische, antidemokratische, queer-feindliche Diskriminierungen, Hetze und persönliche Angriffe toleriert, in die jeweilige Ausgabe aufgenommen, oder im Rahmen der jeweiligen Ausgabe nach außen getragen.